

Archivnummer EM-288

**Hersteller** Joseph Bergmann, Hittisau**Herkunft** Egg im Bregenzerwald**Zeitraumen** 1830er oder 1840er-Jahre**Verwendungsort** Haus Schmid; Gerbe 23**Maße** 46,5 x 37 cm; Rahmen: 50,8 x 41,7 cm**Technik** Öl auf geschwärztem Juppenstoff**Material** Leinen, Ölfarbe**Zustand kurz** Leinwand wellt; Schadstellen

Beschreibung Männerporträt; Brustbild im Dreiviertelprofil vor neutralem Hintergrund: Der Dargestellte ist mit einem braunen, doppelreihigen Gehrock gekleidet, der einen kleinen Stehkragen aufweist. Darunter trägt er eine hochgeschlossene, doppelreihige, grüne Weste mit Goldknöpfen und eine schwarze Halsschleife. Der Hintergrund erscheint in einem Grünerton. Rückseite: Keilrahmen oben links: handschriftlicher Vermerk *Jodok Schmid zur Krone Egg*
Rahmen: profiliertes Holzleistenrahmen; verglast.

Objektgeschichte Der Maler des vorliegenden Porträts ist Joseph Bergmann (1795 Hittisau–1850 Hittisau). Er war einer der wenigen künstlerisch begabten Bregenzerwälder, die im 19. Jahrhundert eine entsprechende Förderung erfahren haben. Auch wenn er nur kurz dort gewesen sein sollte, hatte er 1822 den Sprung an die Akademie der bildenden Künste in Wien geschafft. Über sein Leben wissen wir nur wenig. Vor allem seit den zwanziger Jahren hatte sich im Bregenzerwald ein Markt für Bildnismaler aufgetan. Davon profitierte auch Bergmann, der zu einem der meistbeschäftigten Porträtisten des Waldes avancieren sollte. Allerdings schien er auch anderweitige Aufgaben auf dem

Gebiet der Malerei angenommen zu haben. Seine bekanntesten Arbeiten sind die Wandbilder der Pfarrkirche Krumbach (Bregenzerwald) aus dem Jahr 1826. Jodok Alois Schmid (1798 Egg–1870 Egg), im Volksmund „Kruoneweorts Jos“ genannt, war Landwirt und Privatgelehrter. Wie Kopien nach alten Meistern belegen, hat er sich in seiner Freizeit auch mit der bildenden Kunst auseinandergesetzt. Sein Elternhaus war die Krone in Egg, das sogenannte „Figurenhaus“ im Weiler Loco, das 1949 der Spitzhacke zum Opfer fiel.